

Adolf Alker

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Adolf Alker (* 18. Oktober 1921 in Graz, Steiermark; † 3. September 1984 in Innsbruck, Tirol) war ein österreichischer promovierter Mineraloge. Er war von 1952 bis 1984 am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, zuletzt als Vorstand der Mineralogischen Abteilung^[1], tätig. Er arbeitete an der Dokumentation von steirischen Mineralfunden und verfasste mineralogische Aufsätze über die Steiermark. Dadurch „machte er sich“ laut Österreich-Lexikon „verdient“. Alker starb überraschend im Herbst 1984, nachdem er für 1985 bereits eine Südamerikareise geplant hatte.

Aufsätze

- *Bericht über Untersuchungen an Tropfsteinen der Griffener Höhle in Kärnten*, in: Carinthia / geleitet von Fritz Turnowsky. - Klagenfurt, 1959. - 2.149.1959 S. 5-
- *Steine, über die wir gehen. - Es glitzert am Wege. - Mineralvorkommen in der Steiermark.*, Steiermärk. Landesmuseum Joanneum, Graz, 1975
- *Über die Mineralkluft im Amphibolit von Burgegg, Steiermark*, 25. Jänner 1975^[2]
- *Neue Mineralienfunde aus dem Nephelinit des Stradner Kogels südlich Bad Gleichenberg, Steiermark*^[3]

Weblinks

- Literatur von und über Adolf Alker (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=131692275>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Eintrag zu *Adolf Alker* (http://austria-forum.org/af/AEIOU/Alker,_Adolf) in: Austria-Forum, dem österreichischen Wissensnetz – online (in AEIOU Österreich-Lexikon)
- Eintrag in der ÖNB (http://search.obvsg.at/primolibweb/action/search.do?dscent=0&v1%281UI0%29=contains&scp.scps=scope%3A%28%22ONB%22%29&frbg=&tab=default_tab&dstmp=1308222695351&v1%2845589618UI1%29=all_items&srt=rank&ct=search&mode=Basic&dum=true&tb=t&indx=1&v1%28freeText0%29=%22Adolf%20Alker%22&fn=search&vid=ONB&v1%2841472419UI0%29=any)
- Nachruf in Mitteilungen der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum (http://books.google.de/books?id=OgK6AAAIAAJ&q=%22adol+alker%22&dq=%22adol+alker%22&hl=de&ei=5uP5TfbBOIzusgbau4XyDw&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=3&ved=0CDYQ6AEwAg)

Einzelnachweise

1. Heinz Meixner: *Neue Mineralfunde aus Österreich, XXVI.*, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt 1976 (PDF 2,35 MB; S. 17 (http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/CAR_166_86_0011-0042.pdf))
2. Adolf Alker: *Über die Mineralkluft im Amphibolit von Burgegg, Steiermark*, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Band 105, Graz 1975 (PDF 463,6 kB (http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/MittNatVerSt_105_0021-0024.pdf))
3. Online (http://books.google.de/books?id=_7YYAQAAIAAJ&q=%22adol+alker%22&dq=%22adol+alker%22&hl=de&ei=5uP5TfbBOIzusgbau4XyDw&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=4&ved=0CDoQ6AEwAw)

Normdaten (Person): GND: 131692275 | VIAF: 67606518 |

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Adolf_Alker&oldid=114726735“

Kategorien: Mineraloge | Österreicher | Geboren 1921 | Gestorben 1984 | Mann

- Diese Seite wurde zuletzt am 26. Februar 2013 um 22:52 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.